

den nicht gewogen“ Haidenaab KEM Oberpfalz 7 (1913) 23.

WBÖ III,28; Schwäb.Wb. I,1024.– DWB VII,1636. J.D.

pfefferig

Adj. 1: °Herrgott des is a pfeffriger Teifl „recht aufgeregt, gleich in der Höhe“ Rehling AIC.

2: °de Gschicht is pfeffre „nicht einfach“ Fraunbg ED. J.D.

Pfefferling → Pfifferling.

-pfefferling

M., nur im Komp.: [Kuh]pf. Kuhfladen: °a Kua-pfefferling Rosenhm.– Syn. → [Kuh]fladen. J.D.

pfefferln

Vb., mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche austeilen, Brauch in der Weihnachtszeit, OP, MF vereinz.: „am Tag der Unschuldigen Kinder [28. Dezember] werden die Mädchen von den Buben gepfäffert, an Neujahr ist es umgekehrt“ Holnstein BEI; „das Pfefferln am zweiten Weihnachtsfeiertag“ Thalmässing HIP Bayerld 4 (1893) 360.– Vkke s. pfeffern, Bed.6c. J.D.

pfeffern

Vb. 1 mit Pfeffer würzen, Gesamtgeb. vereinz.: wenn 's Kraut [beim Hochzeitsmahl] z' stark pfeffert is, kimmt er untern Pantoffe Tittling PA; Leicht gsalzen, pfeffert hat ers no EHBAUER Weltgschicht III 155; i glaub', es is a Büchlstoanerfleisch g'wen, aber sauer, kreuzsauer und pfeffert MEIER Werke I,141 (G'schlöblbauer).– Im Vergleich wie gepfeffert ausgelassen, wild, verrückt, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °der rennt umanand wie pfeffat Halfing RO; °tout kannt i mi ärgern, heit is a wieda wie pfeffat, da Bua! Mettenhsn LAN; „Ein Kind, das sich vor Wildheit und Ausgelassenheit nicht zu fassen vermag, ist wie gepfeffert“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,73.– Auch: (auf etwas) begierig, versessen, °NB vereinz.: °da is er wie pfeffert drauf Triftern PAN.– °De Gschicht is wie pfeffert „nicht einfach“ Fraunbg ED.– Ra.: °na is glei pfäfferd „wenn einem bestrichenes Brot auf den Boden fällt“ Rottendf NAB.– Übertr.†: er hat ihm s gepfeffert „er hat es ihm sauer – bitter gemacht“ WESTENRIEDER Gloss. 424.

2 düngen.– 2a düngen allg., °Gesamtgeb. vereinz.: °den hat er bloß a bißl pfeffert, sinst hät der Mist net glangt Ensdf AM.– 2b schwach dün-

gen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °der hot ja den Aker gor itt dungt, den hot a blos pfeffert Kohlgrub GAP– 2c gut düngen, °Gesamtgeb. vereinz.: °öitz hamsn pfeffert „stark gedüngt“ Volkersgau SC.

3 (mit einer Waffe) schießen, OB, °NB vereinz.: pfeffern „mit dem Gewehr losfeuern“ Passau; dem Viech a Schrottladung in d'Fotzen pfeffern STEPLINGER Obb.Märchen I,79.

4 Notdurft verrichten, °OB, °NB, °OF vereinz.: °e d Hosn pfeffern Germannsd WEG; bfeffern MAAS Nürnberg.Wb. 80.– Syn. → scheißen.

5 mit Schwung werfen, schleudern: °hout a an Schölranzn ins Eck pfäffert und is dava Neuhs NEW; pfeffern „werfen“ SINGER ArzbG.Wb. 173.

6 schlagen.– 6a schlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °den hob i s Lederzeig so pfeffert, daß eam hörn und segn vogaंगा is Rettenbach WS; °wenn er hoamkimmt, der Lauser, nächa pfeffer i'n aber anständi Neukchn KÖZ; pfäffern „prügeln, schlagen“ BERTHOLD Fürther Wb. 164.– 6b in fester Fügung jmdm eine pf u.ä. einen Schlag, eine Ohrfeige versetzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °der hatnan a anständige pfeffert Allersbg HIP– 6c mit einer Gerte u.ä. leichte Streiche austeilen, Brauch in der Weihnachtszeit, °MF vielf., °OP mehrf., OB vereinz.: °de Moidln mou ma pfeffan Kohlbg NEW; am Stefflesdog [26. Dezember] ist Pfeffern Alfd HEB; „Statt des ... Neujahrglückwünschens ist ... besonders unter der jüngeren Generation das sogenannte Pfeffern gang und gäbe“ Haidenaab KEM Oberpfalz 3 (1909) 33; „Zum Pfeffern nimmt man: Krambir [Wacholder] am Kulm [ESB], Birken in Beilngries, Rosmarin in Kulmain [KEM]“ SCHÖNWERTH Leseb. 169; Pfeffern „der Gebrauch ... bekante Personen ... mit einer Ruthe zu hauen“ HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 102.

Vkke: °.Am 2. Weihnachtsfeiertag (→[Pfeffer(leins)]-tag) pfeffern die männlichen Personen die weiblichen, am Neujahrstag ist es umgekehrt. Dabei warten sie verstoßen mit einem Zweig vom Christbaum auf, schlagen damit, einen Spruch sagend, auf die Hände des anderen und erhalten ein Geldgeschenk. die Kleinen auch Süßigkeiten“ Hahnbach AM, ähnlich °OP auch sonst.– Eine andere Form des Pfs besteht darin, °.am 2. Weihnachtsfeiertag die Langschläfer mit einer Ruthe oder einem Besen aus dem Bett zu holen oder auch von Haus zu Haus zu gehen und gegen eine Gabe auf die Füße zu schlagen“ Kersbach LAU. ähnlich °MF; WUN SINGER ArzbG.Wb. 173.– Gelegentlich wird nur in der Nacht vom 25. auf den 26. Dezember gepfeffert (FÜ, HEB, SC), in Gutzbg FÜ „ab Mitternacht im Wirtshaus, und zwar